

Niederschrift

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 13.11.2018

Ort: Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz

Zeit: 16:32 Uhr - 17:57 Uhr

Vorsitzender: Herr Stadtrat Thomas Scherzberg

Beschlussfähigkeit

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist: 2 Stadträtinnen/Stadträte Ist: 5 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Dr. Heidi Becherer
Frau Elke Vogel

SPD-Fraktion
sachkundige Einwohner

dienstlich
dienstlich

Verspätetes Erscheinen

Herr Alexander Hoffmann

sachkundiger Einwohner

ab 16:46 Uhr,
TOP 4

Frau Anne Straßberger

sachkundige Einwohnerin

ab 16:52 Uhr,
TOP 4

Stadtratsmitglieder

Herr Thomas Scherzberg
Herr Christian Kempe

Fraktion DIE LINKE
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

sachkundige Einwohner

Herr Frank Kotzerke
Herr Olaf Nietzel
Frau Sylvia Uhlemann
Frau Britta Mahlendorff
Herr Christoph Magirius

weitere Stadtratsmitglieder

Herr Dr. Dieter Füsslein

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

abwesend ab
17:25 Uhr, TOP 4

Herr Bernhard Herrmann

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

abwesend ab
17:14 Uhr, TOP 6

Gäste

Herr Reiner Amme

BUND

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Dr. Melanie Hartwig
Frau Uta Melzer
Frau Ulrike Arnold
Frau Katja Uhlemann

Vertretung Leiter Umweltzentrum
Abteilungsleiterin 50.1
Sachgebietsleiterin 50.12
Amtsleiterin Bürgermeisteramt

ab 17:33 Uhr, TOP 6

Schriftführerin

Frau Juliane Rau

Sachbearbeiterin Abt. 15.4

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Der Tagesordnungspunkt 3 wird auf die nächste Sitzung des Agendabeirates vertagt. Die Tagesordnung ist mit dieser Änderung festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 16.10.2018
-

Der Tagesordnungspunkt 3 wurde unter dem Tagesordnungspunkt 2 vertagt.

- 4 Informationen über die aktuellen Vorhaben der Carlowitz-Gesellschaft e. V.
Berichterstatte: Herr Stadtrat Dr. Füsslein
-

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) berichtet über die aktuellen Vorhaben der Carlowitz-Gesellschaft e.V., dessen Arbeit man in diesem Jahr der Nachhaltigkeit gewidmet hat. Unter diesem Motto sei zudem ein Kongress geplant, welcher vormittags in der Chemnitzer Oper und nachmittags im Chemnitzer Hof mit diversen Workshops stattfindet. Am Vormittag werden vor allem die Preisträger festgelegt. Dieses Jahr wird man sich über die nachhaltige Nutzung von Bodenwasser, Abfall und Klimaneutralität äußern. Die Verleihung der Preise erfolgt in 3 Kategorien.

Als Botschafter ist ein chinesischer Aktivist namens Shaozhong Du, welcher ehemalig Umweltbürgermeister sowie Pressesprecher in Peking war, anwesend. Zudem ist Frau Prof. Dr. phil. Hui-fang Chiao, Professorin für Chinesisch an der Technischen Hochschule Zwickau, als Laudatorin zu Gast. Man freue sich ferner Herrn Felix Finkbeiner als Gast begrüßen zu können, der im Alter von 9 Jahren eine Baumpflanzaktion gestartet hat.

Am Nachmittag gibt es die Möglichkeit mit den Preisträgern zu diskutieren. **Herr Stadtrat Dr. Füsslein** teilt mit, dass der chinesische Part gegebenenfalls von einem chinesischen Orchester aus einer der Partnerstädte begleitet wird.

Dieser Tag ist immer einer der Höhepunkte im Jahr, auf den man das ganze Jahr über, gemeinsam mit dem Carlowitz Dialog, hinarbeite. Dieser findet alle 2 Monate im Foyer der Stadthalle statt.

Am 31.10.2018 war eine Menschenrechtlerin aus Ecuador zu Gast, welche dafür kämpft, dass die Regenwälder bestehen bleiben. Zudem gab es eine interessante Diskussion zum Schienenverkehr zwischen Leipzig und Dresden. Die Carlowitz-Gesellschaft e.V. setzt sich dafür ein, dass der Ausbau nicht ein- sondern zweigleisig erfolgt. Im kommenden Jahr wird es zusätzlich zum Carlowitz Dialog, gemeinsam mit dem Rat für Nachhaltigkeit in Berlin, eine Carlowitz-Vorlesung geben, die bereits seit 2013 einmal im Jahr in Berlin stattfindet.

Darüber hinaus wird es ab dem nächsten Jahr eine Carlowitz Professur an der

Technischen Universität Dresden geben. Man möchte an die große deutsche Tradition & Geschichte anknüpfen und zukünftig gestalten. Carlowitz ist auf der UNO Weltbühne angekommen. Die UNO gibt alle 2 Jahre einen globalen Report über die Entwicklung der Welt heraus. Auf der ersten Seite ist auch die Rede von Carlowitz. Somit ist er der erste Chemnitzer, der es auf die Weltbühne geschafft hat. Die Bücher haben eine Auflage von etwa 5.000 Stück, was für Fachliteratur eine gute Zahl ist.

Frau Bundt, Preisträgerin des Willy-Brandt-Preises 2018, ist schwer erkrankt und kann leider nicht kommen. Sie möchte nicht, dass jemand anders den Preis in Empfang nimmt und hat versichert zu kommen, sobald es ihr besser geht.

Er würde sich freuen, wenn die Mitglieder des Agendabeirates an diesem Kongress teilnehmen könnten. Ab nächstem Jahr wird dieser Kongress nicht mehr in der Chemnitzer Oper, sondern in der neuen Kongresshalle C4 stattfinden. Auch an diesem Abend gibt es einen Dialog, in dem es um Nachhaltigkeit geht. Man kann sich zwar Nachhaltigkeit ohne fossile Brennstoffe vorstellen, allerdings nicht ohne Erze und Bergbau. Sparsam sein und wiederverwenden sei ein Anfang, jedoch ist noch nicht geklärt, wie Metalle wiederverwendet werden können. Auch der Verband der Wismut wird im heutigen Carlowitz Dialog dazu sprechen.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) wird Herrn Dr. Füsslein die Termine der Agenda-Beiratssitzungen schicken, da die vergangenen Carlowitz Dialoge immer parallel zu den Beiratssitzungen gewesen sind. Zudem fragt er, ob zu der kommenden Veranstaltung Mitglieder des sächsischen Landtages zugesagt haben. Was die Professur angeht, möchte er wissen, ob Doktoranten zu den Themen sprechen werden oder es sogar einen Studiengang geben wird.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass Herr Hartmann als Vorsitzender der CDU, Herr Günther als Vorsitzender der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Herr Stadtrat Vieweg der SPD-Fraktion kommen werden. Vom Carlowitz College sprechen drei Studentinnen (eine Koreanerin, eine Argentinierin und eine Deutsche), zu unterschiedlichen Themen der Nachhaltigkeit. Er kämpft darum, dass Personen aus unterschiedlichen Disziplinen das Thema der Nachhaltigkeit zusammenfassen und diese Zusammenfassung auch wissenschaftlich bekleiden.

Frau Straßberger ist überrascht, dass sich der Lehrstuhl BWL mit Nachhaltigkeit beschäftigt.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein sagt, dass sich Frau Dr. Arnold von der Professur vor allem mit dem Thema Verpackungen auseinandersetzt.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) schlägt vor, Frau Dr. Arnold zur Sitzung des Agenda-Beirates im Januar einzuladen.

Frau Dr. Hartwig (Vertretung Leiter Umweltzentrum) ist in Bezug auf die breit angelegte Strategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung der Meinung, man könne auch einen Teil in der Hochschule durchführen.

Herr Amme (BUND) merkt an, dass Carlowitz ein wichtiges Flaggschiff der Kulturhauptstadt-Bewerbung werden müsse. Es sei eines der wichtigsten Kulturgüter, die man in Chemnitz habe. Bei der Versammlung im Kulturhauptstadt-Büro sind bereits Vorschläge dazu gemacht worden, beispielsweise die Fichtenplantage betreffend, aus der in den nächsten hundert Jahren ein richtiger Wald entstehen solle.

Frau Straßberger erinnert sich an einen sehr interessanten Vortrag von Herrn Franz Alt, welcher sich bei der Besichtigung von Chemnitz gedacht habe, dass auf jedem Dach eine Solaranlage sein sollte. Sie würde interessieren, ob dieser Vortrag irgendeine nachhaltige Wirkung hinterlassen habe.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein erklärt, man sei mit Franz Alt sehr eng verbunden und man werde ihn sehr bald wieder in der Stadt begrüßen können. Er ist, allem Widerstand zum Trotz, einer der großen Pioniere der Solarindustrie.

Frau Straßberger möchte gerne wissen, ob man Solartechnik - im Hinblick auf das Thema Kulturhauptstadt - in Chemnitz noch etwas mehr unterstützen könne.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein bejaht dies. Er weiß nicht, was man unter einer „nachhaltigen Stadt“ verstehe, allerdings macht er sich in dieser Hinsicht um Chemnitz keine Sorgen. Chemnitz investiert viel in die Begrünung. Für nächstes Jahr seien 30.000 Euro im Haushalt veranschlagt. Ihn würde interessieren, wie viele Bäume pro Jahr gefällt werden. In Hinblick auf Themen wie „Grün“ und „Mobilität“ müsse man anfangen sich die großen Fragen zu stellen. Man habe nach der Situation in Chemnitz am 27./28.08.2018 in den jeweiligen Fraktionen eigene Stellungnahmen und Demonstrationen auf den Weg gebracht. Er fände es gut, wenn sich alle Fraktionen zusammensetzen könnten, um darüber zu sprechen, was sie verbindet und gemeinsam dagegen unternehmen könne. Zum Beispiel das Thema Nachhaltigkeit könnte die einzelnen Parteien verbinden.

Wenn dies im Agenda-Beirat Thema sein solle, könnte man die Carlowitz-Diskussion nutzen, um die Meinungen und Standpunkte der Fraktionen herauszustellen und darüber zu sprechen.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) schlägt vor, dass sich Anfang des Jahres Vertreter des Agenda-Beirates und der Carlowitz-Gesellschaft zusammensetzen und gemeinsam ein Schriftstück verfassen, welches von den Mitgliedern des Agenda-Beirates an die Fraktionen des Stadtrates gegeben wird. So könne eine Polarisierung vermieden werden. Er habe vor kurzem in Grundschulen Heizkessel ausgetauscht. Es wurde der Vorschlag gemacht, Solartherme in Verbindung mit Pelletkesseln zu verwenden und damit den Erdgaskessel zu ersetzen. Das Problem sei, dass die Kämmerei dies ablehne, weil der Erdgaskessel billiger ist. Dass man mit der teureren Variante nach acht Jahren Gewinn erziele, interessiere die Kämmerei nicht.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) kritisiert, dass das integrative Denken in den Ämtern fehlt. In den einzelnen Dezernaten tritt niemand für die Nachhaltigkeit ein. Man müsse sich fünf bis sechs Punkte herausuchen, um Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu setzen. Dazu können alle Beiratsmitglieder Vorschläge unterbreiten, egal ob es die Wiesen, Wälder oder das Bauwesen betreffe.

Herr Amme (Bund) informiert, dass es bezüglich der Bäume und des Verkehrs viele Vorschläge gebe. In der Verwaltung gebe es kein Personal, welches diese umzusetzen könne. Man müsse in dieser Hinsicht wieder arbeitsfähig werden.

Frau Mahlendorff weist darauf hin, dass sich gerade in der Beschaffung etwas ändern werde. Im Dezernat 6 gebe es zwei entwicklungspolitische Veranstaltungen, bei denen es um die Beschaffung gehe. Es soll ein Umdenken in den Ämtern angeregt werden.

Frau Dr. Hartwig (Vertretung Leiter Umweltzentrum) verweist auf die nicht eindeutige Gesetzeslage in Sachsen. Andere Bundesländer sind in dieser Hinsicht bereits wesentlich fortgeschrittener. Es gab im Landtag einen Workshop zum Thema „faire Beschaffung“.

Herr Magirius (sachkundiger Einwohner) äußert seine Bedenken, dass der Kämmerer die Vorschläge ablehnen müsste, weil die Gesetze eine so hohe Ausgabe nicht zulassen. Er fragt sich, ob es sich hierbei um ein alternativloses Unterfangen handle oder der Kämmerer eine andere Entscheidung fällen könne, wenn er die Unterstützung und den Rückhalt der Verwaltung hätte.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) könne diese Frage beantworten, sobald seine Ratsanfrage beantwortet ist.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) ist der Auffassung, dass der Kämmerer die Haushaltspolitik allein innehat. Wer glaube, der Kämmerer habe alles zu entscheiden, der irre sich. Man könne den Kämmerer in die Fraktionen einladen und konkret fragen, weshalb sich die Schuldner in einem hohen Maße aus dem Geld finanzieren, welches man bisher nicht in einen ausreichend großen Baumbestand, den Zustand der Gehwege, das Radverkehrsnetzwerk sowie den öffentlichen Personennahverkehr investieren konnte. Er verstehe dies nicht und werde solche einen Haushalt nicht unterstützen. Man brauche dringend Personal, das sich um Grünanlagen kümmert. Es werden dringend Stellen im Tiefbauamt benötigt, welche durchgeführten Arbeiten von Dritten kontrollieren. So soll verhindert werden, dass noch mehr Schaden am Wurzelwerk der Bäume entstehe. Man solle sich darum bemühen, dass der Agenda-Beirat eine Stellungnahme dazu abgibt.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein ist der Auffassung, dass die Stadtgesellschaft in dieser Hinsicht gespalten sei und jeder für sich selbst entscheiden müsse, ob er dazu beitragen. Die Geschehnisse im August diesen Jahres können sich jederzeit wiederholen. Er frage sich, ob man dafür gewappnet sei oder ob man danach noch mehr gespalten sein wird, als man es jetzt bereits ist. Er ist der Meinung, dass das Thema Nachhaltigkeit verbindet und nicht spalten solle.

5 Informationen zu Schulbusverbindungen im Rahmen des Nahverkehrsplans

Der Tagesordnungspunkt wird gestrichen, da es sich um einen Übermittlungsfehler handelt. Es sollte eigentlich um die Chemnitzverbindung gehen.

6 Informationen zum Konzept " Stadtführer Nachhaltigkeit in Chemnitz "

Frau Dr. Hartwig (Vertretung Leiter Umweltzentrum) informiert, dass das Umweltzentrum in Absprache mit Herrn Dr. Hastedt und der Professorin für betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit ein Konzept für einen webbasierten und printmedialen Auftritt eines City Guide Stadtführers Chemnitz erarbeitet haben. Die Vision war, dass man als Person in seinen verschiedenen Lebenswelten – im Alltag, im Beruf, als Unternehmer/in, als sich bildende Person, im Hobby – die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit erkennen und Verantwortungsgefühl entwickeln kann. Dadurch werde dann Selbstwirksamkeit aktiviert. Dies soll ein kleiner Beitrag im Wandel der nachhaltigen Entwicklung sein und auch über die Stadtgrenzen hinaus in der Region Wirkung zeigen. Es soll in Bezug auf die Außenwirkung ein städtisches Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit gesetzt werden. Einige der Ziele seien unter anderem eine Plattform, auf der sich die einzelnen Akteure der nachhaltigen Stadtentwicklung vernetzen, voneinander erfahren und kommunizieren. Es soll eine

Außenwerbung für Werte und Handlungen sein, ein Brückenschlag vom Wissen über Nachhaltigkeit zum konkreten Tätigwerden. Dadurch, dass der Auftritt webbauiert ist, soll ein großer potentieller Nutzerkreis erschlossen werden. Konkrete Inhalte sind die Zusammenstellung diverser Akteurguppen und ihrer Aktivitäten, wie zum Beispiel Verwaltung, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, in verschiedenen Wirksamkeitsfeldern, unter anderem Energiewende, Ressourceniende, Ernährungswende, Mobilitätswende, Konsumwende und urbane Wende. Es wird einen informativen Teil zu den globalen, nationalen und lokalen Rahmenwerten geben, sowie einen redaktionellen Teil mit Veranstaltungsanzeige. Die Konzeption und Planung habe bisher beim Umweltzentrum und der Professur für Nachhaltigkeit gelegen. Das Bürgermeisteramt hat die Kommunikationskanäle zugesichert und die weitere Planung liegt beim Umweltzentrum. Es soll eine Steuerungsgruppe in der Stadtgesellschaft verankert werden, welche die Inhalte und die Kriterien zur Aufnahme eines Akteurs in diese Plattform beschreibt. Der Webauftritt als App würde etwa 7.000 Euro kosten. Sollte man das Ganze drucken wollen, um auch ältere Menschen zu erreichen, müsste man nochmals weitere 6.000 Euro einplanen. Die weitere Pflege liegt dann bei der Steuerungsgruppe und dem Umweltzentrum. Die Veröffentlichung wäre zum Beispiel zu den Aktionstagen „Nachhaltigkeit“, nächstes Jahr Anfang Juni, sinnvoll. Das Problem liege darin, dass diese Plattform auf Anklang stoßen könne und das Umweltzentrum die Kosten in Höhe von 7.000 Euro für die App nicht alleine tragen könne. Das Bürgermeisteramt kann sie wegen der beschlossenen Haushaltslage ebenfalls nicht unterstützen. Deswegen befindet man sich momentan in einer Sackgasse. Für den Druck und die Druckvorlage könne man einen Partner finden, wie zum Beispiel die Carlowitz-Gesellschaft. Es gebe momentan auch bundesweit keine geeignete Fördermöglichkeit. Es gebe vom Rat der nachhaltigen Entwicklung einen Nachhaltigkeitsfond, mit dem kulturelle Projekte gefördert werden. Dieser ist in der aktuellen Ausschreibung jedoch eher auf Bauen und Wohnen bezogen.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) könne sich vorstellen, dass man sich mehr auf den integrativen Inhalt konzentrieren und Menschen mit Behinderung einbeziehen sollte. Dazu gibt es ein hoch dotiertes und bei weitem noch nicht ausgelastetes Förderprogramm bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB). Dafür gebe es definitiv Fördermittel.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) ergänzt, dass allgemeine Kommunikationsmittel barrierefrei zugänglich werden sollen. Er würde gerne wissen, wer auftragsberechtigt ist. Es sei Aufgabe der Stadt eine Plattform zur Verfügung zu stellen, zu der nicht nur Bürger einen Pass bestellen können, sondern auch alle existierenden Initiativen andocken können. Es handle sich um eine Investition. Ob diese 5.000 Euro oder 7.000 Euro kosten, sei nicht von Bedeutung. Man könne jedes Jahr ein Budget festlegen, von dem man fehlende Funktionen nach und nach ergänzt. Das kommt auch der Nachhaltigkeit entgegen, da man keine Briefe mehr verschicken müsse.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) hätte das Dokument gerne schriftlich, um es lesen zu können.

Frau Dr. Hartwig (Vertretung Leiter Umweltzentrum) bejaht dies. Es gebe etwas Ähnliches in Hamburg in Buchform, wobei dieses sich mehr auf die Klimafreundlichkeit konzentriert. Darin werden ebenfalls sämtliche Initiativen, Aktivitäten und Akteure gebündelt und präsentiert.

Herr Kotzerke (sachkundiger Einwohner) schlägt vor, dass man die App – wenn sie irgendwann existieren sollte – so gestalten könne, dass darin nicht nur Ämterin-

formationen und Initiativen zu finden sind. Es könnte ein Informationssystem werden, mit dessen Hilfe man erfahren kann, welches Gebäude barrierefrei ist oder wo man barrierefrei in den Bus oder die Bahn einsteigen kann. Er stelle es sich als eine Art Leitfaden vor. Da auf diese Weise mehr abgedeckt würde, könne man das Projekt auch ganz anders fördern lassen. Dort passe auch das Ziel Kulturhauptstadt besser hinein.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) schließt sich Herrn Kotzerke an und halte die Integration in das Projekt Kulturhauptstadt für sinnvoll.

Herr Magirius merkt an, dass sich jeder problemlos in der Stadt bewegen können soll. Man habe die ganze Bandbreite abgedeckt und würde mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit nur einen anderen Einstieg wählen. Sollten noch Mittel hierfür zur Verfügung stehen, so sollte man auch versuchen dieses Projekt ins Laufen zu bringen.

Herr Amme (Bund) sieht dies genauso und sagt, dass man sich nach Förderbereichen umsehen müsse.

Frau Straßberger fände eine Vernetzung gut. Es gibt einen Seniorenratgeber, in dem viele praktische Informationen stehen. Ihrer Ansicht nach würden sich nicht viele Menschen primär mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen wollen. Sie könne sich vorstellen, dass man einen allgemeinen Stadtführer kauft und darin über das Thema Nachhaltigkeit stolpert. So entstehe eine große Chance für dieses Projekt.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) führt als Problem die fehlenden Mittel an. Manche Ideen seien nicht gewollt wie beispielsweise der Architektenführer, obwohl viele bekannte Architekten in Chemnitz gebaut haben. Einen Erfolg halte er jedoch für unwahrscheinlich. Plan B sei dann der integrative Ansatz.

7 Allgemeine Informationen

7.1 Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) informiert, dass durch den Stopp des Leitbildprozesses, die eigentlich dringend benötigte Stelle im Umweltzentrum für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsserie, im Haushalt gestrichen wurde. Dennoch werde die Fraktion DIE LINKE diese Stelle beantragen. Der Haushalt wird am 19.12.2018 beschlossen.

7.2 Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum

Frau Dr. Hartwig (Vertretung Leiter Umweltzentrum) berichtet, dass es Zuarbeiten zum European Energy Award sowie einen Klimaschutzbericht gab. Es fand ein Workshop „Faire Beschaffung“ statt. Dieser wird fortgeführt und war von der Ämterbeteiligung her sehr positiv. Das Umweltzentrum habe eine Stellungnahme zur Kulturstrategie abgegeben. Die kulturellen Träger könnten ebenfalls einen großen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung leisten. Frau Kühnel, die bereits zum Arbeitskreis Elektromobilität gesprochen hat, wurde zur Arbeitsgruppe eingeladen. Sie betonte die Wichtigkeit der Vorschläge vom Agenda-Beirat. Morgen wird Herr Frank Herrmann als Referent zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Kleinbauern und den fairen Handel sprechen. Des Weiteren sieht man urbane Gärten oder Gemeinschaftsgärten als wichtigen Hebel um Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit miteinander zu verbinden. Man

würde sich gerne noch einmal mit der Verwaltung und den bereits existierenden Initiativen zusammenfinden und einen Leitfaden entwickeln, wie zukünftige Initiativen einen leichteren Zugang dazu finden könnten.

Herr Amme (BUND) weist darauf hin, dass eine ganze Reihe von Vorschlägen aus den Agendagruppen in die Kulturhauptstadtbewerbung eingeflossen sei. Es waren einige zur Vorstellung der Ziele in der Hartmannhalle zugegen. Er habe selbst noch einmal offiziell angefragt, wie mit den vielen Vorschlägen der Bürger umgegangen wird. Er wüsste gerne, inwieweit hier die Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung geschaffen und der Öffentlichkeit als Ausstellung präsentiert wird. Er sorgt sich darum, dass alles beim Alten bleibt und nur die Vorschläge der Verwaltung transparent werden und alles andere unter den Tisch gekehrt wird. Herr Amme möchte gerne das Defizit der Bürgerbeteiligung ansprechen und dazu anregen, dass man sich Gedanken macht, wie man dies noch einmal in die Gruppen einbringen könne.

Herr Hoffmann möchte noch einmal auf das Thema Elektromobilität und den Korridor für die Linienfestlegung eingehen. Es bleibe die Frage offen, ob man noch etwas elektrifizieren kann und wenn ja, mit welchem System. Der andere Punkt, der nicht direkt etwas mit Elektromobilität, wohl aber mit Mobilität und Flexibilität zu tun habe, sei die Neutrassierung. Diese soll nicht über den Goetheweg, sondern über die Wasserschänkenstraße erfolgen. Dies würde eine Kopplung mit dem Burgstädter Ast und eine daraus resultierende höhere Flexibilität ermöglichen.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) verweist auf eine Veranstaltung Anfang nächsten Jahres, bei dieser nochmal darüber gesprochen werden soll.

Herr Hoffmann erkundigt sich nach dem Termin für die Planfeststellung.

Nach **Herrn Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE)** handelt es sich um vier einzelne Abschnitte, die zwar teilweise parallel geplant werden, aber das würde dennoch eine Weile dauern. Auf der Hartmannstraße sei eine zentrale Führung ein absolutes No-Go, da man durch die Seitenlage, aus Lärmschutzgründen, keine Fenster mehr öffnen könne.

8 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keinen Verhandlungsbedarf.

9 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) und Herr Kotzerke (sachkundiger Einwohner) bestimmt.

16.03.2019 *Thomas Scherzberg*
Datum Thomas Scherzberg
 Vorsitzender des Beirates

19.03.2019 *Britta Mahlendorff*
Datum Mahlendorff
 Mitglied
 des Beirates

22.03.2019 *Kotzerke*
Datum Kotzerke
 Mitglied
 des Beirates

15.03.2019 *Rau*
Datum Rau
 Schriftführerin